

Sanierung der Burgmauer abgeschlossen

Frischer Glanz für altes Gemäuer: Gemeinderat begutachtet erfolgreiche Instandsetzung

Grünsfeld. Seit einigen Wochen steht die Stadt- und Burgmauer in Grünsfeld wieder den Fußgängern zur Verfügung. In vier Monaten Bauzeit wurden sowohl die hohen Stützmauern mit Mauerkrone als auch die Lauffläche generalsaniert.

Bei einem Termin vor Ort besichtigten die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte der Stadt den sanierten Teil der Mauer. In den vergangenen Jahren wurden bereits zwei Abschnitte instand gesetzt. Begonnen hatte man bereits vor zehn Jahren. In den 1970er Jahren wurde die letzte Sanierung durchgeführt und eigentlich sollte man alle 30 Jahre sanieren, so der begleitende Architekt der Maßnahme Albert Kastner.

In die jetzige Sanierung flossen die neuesten Erkenntnisse der Maurer und Steinmetze ein. Ausgebrochene Fugen wurden nicht mehr mit Zement verfüllt, sondern mit einer Spezialmasse ohne Zement, um die natürliche Ausdehnung der Mauersteine nicht zu verhindern. Sonst käme es zu Spannungen, die den Stein zum Springen bringen könnten oder Risse erzeugen.

Schadhafte Steine mussten von Hand aus der Mauer herausgelöst und wieder neu eingesetzt werden. Die Schlossmauer besteht aus mehreren Schichten. Immer, wenn die alte Mauer in der Vergangenheit schadhaft wurde, setzten die Vorfahren einfach eine neue Mauer davor. So kommt man auf eine Dicke von bis zu vier Metern. Darin fühlen sich Wurzeln und Adern von Bäumen und Sträuchern sehr wohl.



Die Mitglieder des Grünsfelder Gemeinderats begutachteten den instandgesetzten Teil der Stadt- und Burgmauer.

BILD: STADTVERWALTUNG

Teilweise armdicke Wurzeln fanden sich, beim Herausnehmen der Steine. Sie mussten entfernt und die Hohlräume verfüllt werden, damit die Stabilität wieder gegeben war. Viel Handarbeit war gefragt von den Männern und Frauen der ausführenden Baufirma Pfeuffer.

Etwa 350 000 Euro plante die Stadt für die Sanierung ein. Nach Bilanzierung des Kämmerers Chris-

toph Kraft, summierten sich die Ausgaben auf gut 325 000 Euro. Aus dem Fördertopf der Stadtanierung wurde eine Förderung von 60 Prozent zugesagt.

„Wir wollen die Stadtmauer erlebbar machen“, nannte Bürgermeister Joachim Markert ein Ziel der Sanierung. Dazu wurde auch der „Balkon“ an der Burg- und Stadtmauer so hergerichtet. Für diese

Maßnahme wurden bereits Mittel in Höhe von 100 000 Euro in den Haushalt der Stadt eingestellt.

Es besteht eine Förderzusage des Landes Baden-Württemberg in Höhe von 60 Prozent der förderfähigen Kosten. Von dem Mauervorsprung aus blickt man ins weitläufige Wittigbach- und Grünbachtal. Immer wieder werden Besucher beobachtet, die sich gerne hier nieder-

lassen und die Landschaft auf sich wirken lassen.

Um den Zugang zu erleichtern, wurde der gesamte Weg von Überwucherungen befreit.

Nach der Sanierung erstrahlt die runderneuerte Stadtmauer wieder in alter Frische, sodass sich die Bürgerinnen und Bürger aktiv mit der Stadtgeschichte beschäftigen können. *stu*

Vom kleinen Hoffest zur großen Benefizveranstaltung am 22. Juni

Gemeinsam Gutes tun: Friseursalon „Hammer Style“ spendet alle Erlöse der Kinderkrebshilfe

Von Linda Hener

Grünsfeld. In dritter Generation ist Michaela Hammer im Friseurhandwerk tätig – 20 Jahre feiert ihr eigener Salon „Hammer Style“ in Grünsfeld in diesem Jahr. Um dieses Jubiläum

gebührend zu begehen, hatte die Inhaberin die Idee, ein kleines Fest zu organisieren – ein Fest dessen Erlöse der Kinderkrebshilfe zugutekommen. Das Feedback auf diese Idee durch die örtlichen Vereine, Geschäfte, Kundinnen und Kunden so-

wie Privatpersonen, die sich beteiligen und spenden wollten, überwältigte sie: Aus dem geplanten „kleinen Hoffest“ ist inzwischen eine große Benefizveranstaltung geworden, die am 22. Juni in Grünsfeld stattfindet.

„Eigentlich sollte es anlässlich meines 20 Jahre-Jubiläums ein Hoffest in kleinem Rahmen geben“, berichtet Michaela Hammer: „Doch umso mehr ich in meinem Umfeld von meiner damit verbundenen Spendenidee erzählte, desto größer wurde die Unterstützung, die ich erhielt. Alle Personen, die ich fragte, wollten etwas dazugeben: Bäcker und Metzger, Bands und DJ verzichteten auf ihre Gage, Bekannte backen Kuchen, andere helfen beim Aufbau und Abbau, eine Schulklasse macht mit, Zelt und Bierischgarnituren bekommen wir gestellt und so weiter.“

Mittlerweile sei das Event richtig groß geworden und sogar vom Bürgermeister kam die Rückmeldung, dass er sich freue, dass in Grünsfeld eine solche Veranstaltung gemeinsam auf die Beine gestellt werde. „Dieser Zuspruch berührt mich sehr“, meint die Grünsfelderin und

dankt ihrer Familie und ihren Kolleginnen, die sie bei solchen „verrückten Ideen“ immer wieder unterstützen würden.

Start des Benefizfestes ist am Samstag, 22. Juni, ab 15 Uhr am evangelischen Gemeindehaus – dort, wo der Ursprung des Salons Hammer liege. „Mein Opa Josef Hammer war ab dem Jahr 1944 an diesem Ort als Friseur tätig. Meine Mutter übernahm den Salon 1972. Mit dem Jubiläumsfest kehre ich dorthin zurück.“ Sie habe das Friseurhandwerk bereits in die Wiege gelegt bekommen: „Schon als kleines Mädchen habe ich Wickel gedreht und bin im Laden herumgewuselt.“ Bis heute ihr Traumjob.

Es war Michaela Hammers Anliegen, dass die Einnahmen an die Kinderkrebshilfe gespendet werden, denn „vor 20 Jahren erkrankte mein Neffe an Leukämie. Das hat das Leben in unserer Familie verändert. Ich erkannte, wie viel Elend es auf dieser Welt gibt und gleichzeitig erlebten wir, was Zuwendung und gemeinsame Zeit beim Erkrankten bewirken kann. Auch die Hilfe von Per-

sonen, die Angehörige entlasten, ist so wichtig. Deshalb gehen die Spenden der Benefizveranstaltung gezielt an die Elterninitiative der Kinderkrebshilfe am Universitätsklinikum Würzburg und die DKMS in Tübingen. Das Geld soll die Herzen der Kinder erfreuen.“ Bei ihrem Fest wird es auch einen Infostand der DKMS (Deutsche Knochenmarkspenderdatei) geben, an dem man erfährt, wie man sich typisieren lassen kann.

Interessierte, die noch zum Benefizfest beitragen wollen, dürfen das gerne: „Jede Person, die zu unserem Fest kommt, isst und trinkt oder etwas kauft, leistet ihren Beitrag. Darüber hinaus ist jede finanzielle Spende oder andere Mitarbeit herzlich willkommen.“

Auch wird es ein Kinderprogramm, Friseurvorführungen und eine Stadtführung durch Edgar Weinmann ab 16.30 Uhr mit Start am Rathaus geben. Es treten die Band „Laurent Hill Burial“ auf, und die „Säuboochklopfer“ aus Oberlauda spielen Guggenmusik. Zum Ausklang legt DJ Toby Mean auf.



Mit so viel Zuspruch für ihre Idee, anlässlich des 20-jährigen Bestehens ihres Friseursalons, hatte Michaela Hammer nicht gerechnet.

BILD: LINDA HENER

Assamstadter Schlackohren mit der Kampagne rundum zufrieden

Generalversammlung: Fastnachtsgesellschaft zog überaus positive Bilanz. Neuerungen erwiesen sich als richtig. Neuwahlen ergaben kaum Veränderungen im Vorstand

Assamstadt. In der Generalversammlung der Assamstadter Schlackohren im Gasthaus „Zum Straußen“ zogen die Organisatoren Bilanz über eine „ereignisreiche und erfolgreiche“ Kampagne. Moderator des Abends war Carsten Diehm, der als Vorsitzender nach der Begründung den ersten Bericht abliefern.

Rückblicke

Die Fastnachtsgesellschaft (FG) ist derzeit 423 Mitglieder stark, wobei 279 als Aktive gezählt werden. Seit der letzten Generalversammlung ist demnach ein Zuwachs von 18 Mitgliedern zu verzeichnen. Diehm sprach von einer „ereignisreichen und erfolgreichen Saison“, bei der auch im Kreise des Vorstands mehr als 60 Verbesserungspunkte in Teams erörtert, eingeleitet und umgesetzt wurden.

Konstante Besucherzahlen bei den Prunksitzungen und eine erneut große Besucherzahl am Rosenmontag bestätigten den Schlackohren,

„dass wir alles richtig gemacht haben“, so Diehm am Ende seiner Rede, verbunden mit großem Dank an alle, die ehrenamtlich für den Verein aktiv sind.

„Mit megamäßigen Akteuren kurz und knapp präsentiert, konnte man einmal mehr die Zuschauer von unserer hohen Prunksitzungsqualität überzeugen“, so Florian, einer der beiden neuen Präsidenten zu Beginn seines Resumés. In chronologischer Abfolge berichtet er über die Highlights zu jedem einzelnen Programmpunkt.

Oliver Hammel, Umzugskordinator, sprach in seinem gut strukturierten Bericht „wieder über einen tollen, farbenfrohen und vor allem unfall- und weitgehend störungsfreien Rosenmontagsumzug“ und erläuterte die Erfolgsfaktoren. Selbst ein Gespräch im Regierungspräsidium (RP) mit Bürgermeister Döffinger wurde anberaumt. Dort wurden die geltenden Normen und Gesetze nochmals im Detail besprochen und

seitens des RP die unbedingte Einhaltung gefordert. Dies hat für die Wagenbauer zur Folge, dass einige Hänger zukünftig nicht mehr eingesetzt und ersetzt werden müssen. Das Sicherheitskonzept mit der Leitstelle im Feuerwehrgerätehaus hat sich wieder bewährt. Die DRK baute dort auch ein mobiles Krankenhaus mit 2 Notärzten auf. Das finale Abstimmungsgespräch mit allen Beteiligten im Feuerwehrgerätehaus erwies sich seiner Meinung nach als wichtigster Punkt, um alle Themen nochmals abzustimmen und so auch auf kurzfristige Veränderungen reagieren zu können. Seine Dankesworte richtet Hammel an alle beteiligten Personen und Organisationen. „So ein toller Umzug wie in 2024 ist Motivation und gleichzeitig Verpflichtung für 2025“.

Walter Frank, TÜV-Koordinator, ging im Detail auf das Abstimmungsgespräch beim RP in Stuttgart ein. Acht kostenpflichtige Ausnahmegenehmigungen in dieser Saison

wurden dann doch noch benötigt und für kommende Saison werden die Wagenbaugruppen hierfür alternative Lösungen finden müssen, sofern Anhänger gebraucht werden.

Alfred Imhof, Koordinator für Ordner und Preisrichter, sagte, stark herausgefordert habe ihn die Besetzung, Organisation und Einteilung von Ordnern und Preisrichtern. Lediglich drei Personen sind den diversen Aufrufen gefolgt. Insgesamt waren 30 Personen im Einsatz, von denen 22 gleichzeitig als Ordner und Preisrichter fungierten. Insbesondere im Bereich des Ortskerns rund um das Rathaus werden dringend mehr Ordner benötigt und da in den nächsten Jahren altersbedingt viele Helfer aufhören werden, richtete er seine Bitte eindringlich an ehemalige Wagenbauer, sich doch zukünftig zu engagieren.

Das Bewertungsergebnis war seiner Meinung nach für alle im Organisationsteam wie auch für die Ordner und Preisrichter erfreulich. Ver-

besserungspotential sieht er beim Thema Preisgelder für die Prämierung und hat auch bereits hier schon Wünsche an den Vorstand herangetragen.

Schriftführer Peter Scherer fasste seinen Bericht kurz. Er sprach von insgesamt sechs Vorstandssitzungen.

Schatzmeister Tobias Habel kam in seinem Bericht zu folgendem Fazit: „Wir sind finanziell gut ausgestattet und können die geplanten Investitionen in die Licht- und Soundtechnik umsetzen“. Die Kassenprüferinnen Simone Scherer und Heike Freudenberger bestätigten Habel „eine sehr gute Kassenführung“.

Bevor Bürgermeister Joachim Döffinger die Entlastung der Vorstands und die Neuwahlen durchführte, hob er die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Vorsitzenden hervor und bedankte sich bei der gesamten FG und Carsten Diehm: „Es ist einfach toll, was ihr alle ehrenamtlich Jahr für Jahr auf die Beine

Sommernachts-Ball im Kursaal

Bad Mergentheim. Die Tanzsportabteilung des TV 1862 Bad Mergentheim veranstaltet am Samstag, 6. Juli, in Kooperation mit der Kurverwaltung einen Sommernachts-Ball. Eine gute Gelegenheit, sich mal wieder in Schale zu werfen, die Tanzschritte ins Gedächtnis zu rufen und sich auf einen wunderbaren Abend miteinander zu freuen. Im festlichen Ambiente des Kursaales schwingen alle tanzbegeisterten Gäste nach Herzenslust das Tanzbein. Die Live-Band „Manhattan Six“ begleitet die Tanzrunden, bei der jedes Tanzpaar auf seine Kosten kommt.

Das Parkett gehört an diesem Abend aber nicht allein den Tanzbegeisterten. Während der Tanzpausen dürfen sich die Gäste auf faszinierende Show-Einlagen freuen. Für einen kleinen Imbiss und Getränke ist gesorgt. Beginn ist um 19.30 Uhr, Einlass ab 19 Uhr. Karten sind im Vorverkauf beim Gäste-Service und der Heilwasserausgabe im Haus des Gastes im Kurpark, Telefon 07931/965225), bei der Tourist-Information, Marktplatz 1, 07931/574813), online unter kurpark.reservix.de sowie an der Abendkasse erhältlich.

Kreisschild gestohlen

Gundelsheim. Das Landkreisschild des Landratsamts Neckar-Odenwald-Kreis, das auf Höhe der Gundelsheimer Schleuse angebracht war, wurde durch Unbekannte gestohlen. Die Täter entwendeten das Schild vermutlich in den vergangenen Tagen an der Landesstraße 528 von Gundelsheim in Richtung Haßmersheim.

Der Diebstahl wurde am Mittwoch gegen 13 Uhr bemerkt. Zeuginhinweise nimmt der Polizeiposten Aglastherausen unter Telefon 06262/9177080 entgegen.

Wahlplakat angezündet

Bad Mergentheim. Nachdem ein Unbekannter am Donnerstag ein Wahlplakat im Bad Mergentheimer Stadtteil Edelfingen angezündet hat, sucht die Polizei Zeugen. Gegen 22 Uhr bemerkte laut Polizei ein Mitarbeiter eines angrenzenden Hotels, dass ein neben der Landstraße angebrachtes Plakat brannte. Es konnte umgehend mit einem Eimer Wasser gelöscht werden. Der entstandene Sachschaden wird auf 100 Euro geschätzt.

Auch in Bad Mergentheim wurde ein Wahlplakat beschädigt. Das Plakat war an einer Plakatwand an der Kreuzung Schillerstraße/Boxberger Straße angebracht und wurde durch den Täter oder die Täterin heruntergerissen.

Hinweise in beiden Fällen nimmt das Polizeirevier Bad Mergentheim unter Telefon 07931/54990 entgegen. *pol*